

## INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL .....	2
VORSTANDS- und GESCHÄFTSSTELLENBERICHT 2015.....	3
SPENDENAUFBRUF .....	7
EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG .....	8
ANKÜNDIGUNG DES EINZUGS DER MITGLIEDSBEITRÄGE .....	9
REMID AUF DER IAHR-KONFERENZ .....	10
REMID BEI MARBURGER ALLIANZ FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ.....	13
NEUES AUS DEM REMID-BLOG.....	14
MEDIENSPIEGEL.....	26

# EDITORIAL

Liebe REMID-Mitglieder,

unser Verein ist nun seit über 25 Jahren eine bekannte und zuverlässige Quelle für Informationen über Religionen, religiöse und weltanschauliche Bewegungen. Als solcher werden wir geschätzt und angefragt, wie auch das Feedback der Besucher unseres Standes auf der IAHR-Konferenz in Erfurt Ende August wieder deutlich machte.

Die Aufgabe der Information erstreckt sich dabei nicht nur auf eine ‚interessierte Öffentlichkeit‘ oder Medienvertreter, sondern auch auf den schulischen Bereich – Projekte in der Vergangenheit (Schatzkisten der Religionen, Lernwerkstatt Weltreligionen) haben dies bereits umgesetzt.

Aktuell steht die Frage wieder auf der Agenda: Soll oder kann REMID sich in diesem Bereich engagieren? Kann REMID dabei seinen explizit nicht-konfessionellen, religionswissenschaftlichen Standpunkt auch in möglichen Kooperationen mit konfessionellen Bildungsträgern behaupten? Oder führt dies zu einer

‚Verwässerung‘ des Profils von REMID? Wie kann schulische Bildungsarbeit, die religionswissenschaftlich fundiert sein soll, aussehen und welchen besonderen pädagogischen Anforderungen soll sie genügen? Ist es überhaupt möglich, Kindern und Jugendlichen eine ‚nicht-normative‘ Perspektive zu vermitteln? Welche Schulfächer – neben dem Religionsunterricht – könnten besonders von unserer religionswissenschaftlichen Perspektive profitieren?

All diese Fragen möchten wir auf möglichst breiter Basis mit allen Mitgliedern diskutieren und bitten Sie, sich mit Ihrer Meinung einzubringen. Gelegenheit dazu bietet vor allem die nächste Mitgliederversammlung, die am 21. November um 11:30 Uhr in Marburg (Religionskundliche Sammlung) stattfindet (Einladung in diesem Rundbrief). Auch unabhängig davon erreichen Sie uns jederzeit unter [info@remid.de](mailto:info@remid.de).

[Martin Radermacher]

# VORSTANDS- und GESCHÄFTSSTELLEN- BERICHT 2015

Bis Anfang Februar war die Sonderausstellung zu Religionsfreiheit noch in der Religionskundlichen Sammlung zu sehen. Die Texte der Ausstellung einschließlich Fotoaufnahmen von Maria Mahler sind online auf den Seiten von REMID zu finden (Scannen Sie einfach bestehenden QR-Code).

REMID hat aktuell 145 Mitglieder, es gab zwei Ausritte und drei Eintritte. Ins-



besondere die Eintritte um den REMID-Auftritt auf der IAHR-Konferenz in Erfurt im August 2015 ermöglichen diese positive Bilanz.

Wie angedacht wurde im Frühjahr gründlich in der Geschäftsstelle ausgemistet und aufgeräumt. Der einstige Projekte-Raum (insbesondere Lernwerkstatt Weltreligionen) wurde aufgelöst.

Ein Teil der Sachen ging zurück zu Anja Badouin, ein anderer stapelt sich im verbliebenen Geschäftsstellen-Raum. Die Schatzkisten befinden sich aktuell im REMID-Archiv in den Räumen der Religionskundlichen Sammlung. Einige Begleitordner zu den Schatzkisten werden ebenfalls bald – nach Erstellung digitaler Kopien – dort positioniert,

damit die Mitarbeiter\_innen der Religionswissenschaft Marburg besser damit arbeiten können. Aussortiert wurden insbesondere Primärliteratur neuer Religionen sowie ältere Sekundärliteratur. Ein Teil dieser Bücher wurde über den Dienst Momox veräußert, für den anderen ist eine Schenkung an ein veganes Restaurant für ein kostenlos-Regal in Vorbereitung. Außerdem wurden VHS-Kassetten entsorgt und einige Aktenordner geleert oder stark verdünnt.

Seit Mai 2015 mieten die Weltläden in Hessen den ehemaligen Projekte-Raum. Dazu wurde ein neuer Untermietvertrag unter ähnlichen Konditionen ausgehandelt. Das kleine Büro (8 qm), welches die Weltläden zuvor mieteten, steht aktuell leer und soll ebenfalls in Bälde untervermietet werden.

Für das REMID-Archiv wird an möglichen Kooperationen zur Teilübernahme der Bestände gearbeitet. Zugleich hat der Vorstand beschlossen, mit dem Abbestellen einiger Periodika anzufangen. Bisher wurden aber ausschließlich Überlegungen angestellt. Katholische Periodika stehen auf der Abbestellliste ganz oben: Das meint scheinbar ausschließlich Ordenszeitschriften, darunter z. B. die Kinder- und Jugendzeitschriften „Pico“ und „Weite

Welt“ der Steyler Missionare; ausgenommen sind also Altkatholiken und „Charismatische Erneuerung“. Evangelische Zeitschriften ohne Bezug zum Evangelikalismus bzw. zur Evangelischen Allianz scheint REMID mit Ausnahme der Marburger Kirchenzeitung nicht im Bezug zu haben. Im Archiv sind allerdings noch einige Bestände, insbesondere aus der Flasche-Nachlass-Schenkung. Außerdem gibt es z. B. eine Reihe Ordner der Jüdischen Allgemeinen, die schlecht gelagert und sehr selektiv sind – und in einigen Universitäten vollständig zugänglich. Unsicher war der Vorstand bei Publikationen von Gruppen wie Milli Görüs, insofern deren Zeitungen zwar komplett online stehen, und auch der Verfassungsschutz seine Beobachtung einschränken möchte, aber diese Tendenz nicht zwangsläufig für alle Zeiten gültig sein muss. Und am Ende gehen ihre Server aus welchen Gründen auch immer offline (vgl. „Milli Görüs ab jetzt unbeobachtet. Islamische Gemeinschaft wird nicht mehr als verfassungsfeindlich geführt“, *Die Welt*, 16. April 2014<sup>1</sup>; tatsächlich werden sie auch im aktuellen Verfassungsschutzbericht des Bundes geführt). Auch die Zeugen Jehovas stellen zumindest ihre neueren Jahrgänge ab 2008 und in Auswahl früher online. Allerdings hat REMID aktuell auch keinen Bezug von „Wachturm“ und

„Erwacht“, und die Bestände bestehen aus insbesondere älteren Jahrgängen.

Einig ist man sich, dass buddhistische, muslimische, neureligiöse, evangelikale, pagane Zeitschriften einen besonderen Schutzbestand darstellen, der auch am ehesten Nachfrage erfährt. Noch relativ neu im Programm ist die Zeitschrift des Jüdischen Museums in Berlin. Hier lässt sich noch keine Einschätzung treffen. Es ist die einzige jüdische Zeitschrift im Bezug. Als wichtige Informationsquellen für das tägliche REMID-Geschäft haben sich „idea spektrum“, „diesseits“, „MIZ“, „China heute“, „EZW Materialdienst“, „Buddhismus aktuell“ und „Zeitschrift für Anomalistik“ erwiesen.

Ein spezielles Kapitel dieses Frühjahr bestand aus einer Replik auf einen Artikel im REMID-Blog „Darf man den Islam kritisieren?“ vom Dezember 2014. Der Alibri-Verlag veröffentlichte diese Replik zuerst in seinem Blog. In diesem Verlag erscheint die „MIZ“, die Mitgliederzeitschrift des Internationalen Bundes der Konfessionslosen und Atheisten – kurz: IBKA. Eine gekürzte und teilweise umgeschriebene zweite Fassung dieser Replik erschien in der Ausgabe 2/2015 der MIZ. Der Grund für die Bezugnahme auf den REMID-Blogbeitrag war, dass besagter Artikel u. a. einen kurzen Tagungsbericht aus einer MIZ-Ausgabe des letzten Jahres aufgriff. Darin wurde in einem posi-

---

<sup>1</sup>

[http://www.welt.de/print/welt\\_kompakt/hamburg/artikel126997443/Milli-Goerues-ab-jetzt-unbeobachtet.html](http://www.welt.de/print/welt_kompakt/hamburg/artikel126997443/Milli-Goerues-ab-jetzt-unbeobachtet.html)

tiven Ton über eine Tagung „Menschenrechte statt Scharia“ in Wien berichtet. Der kurze Text erwähnte zugegebenermaßen nur, dass am Ende ein „Wiener Appell“ verabschiedet worden sei. Ich fand aber bemerkenswert, was er nicht mitteilte, nämlich dass dieser Appell den Titel „Gegen die Ausbreitung islamischer Herrschaftskultur in Europa“ trug und die als rechtspopulistisch geltende Bürgerbewegung Pax Europa zu den Unterzeichnern gehörte. Ich hatte nie behauptet, dass der IBKA zu den Veranstaltern gehörte, aber ich hatte tatsächlich in der ursprünglichen Version des Artikels nicht mitgeteilt, wer diese Tagung veranstaltet hatte. Der Twitteraccount des IBKA vermeldete den Alibri-Blog-Beitrag mit der Formulierung „Remid-Artikel bringt IBKA und MIZ in Zusammenhang mit rechtspopulistischer Islamkritik“ (8. Mai). Die Replik ist stark polemisch. Daraufhin wurden einige Nachträge transparent in den Blog-Beitrag eingefügt. Inhaltlich hatte dieser noch zwei weitere MIZ-Artikel angesprochen. Der REMID-Vorstand antwortete mit einem Offenen Brief, der auch online unterhalb des Blog-Artikels in der Kommentar-Spalte verlinkt ist (Scannen Sie bestehenden QR-Code, um zu dem Artikel zu gelangen).



Der Wiener Appell wiederum scheint in der säkularen Szene unterschiedlich aufgenommen zu werden. Der Bund für Geistesfreiheit Regionalverband Rhein-Neckar e. V. hat sich am 31. Oktober 2014 aufgrund divergierender Haltungen zum Islam abgespalten und in „Liberale Freigeister“ umbenannt. In einer Presseerklärung vom 5. Januar heißt es dazu ([bfg-heidelberg.de](http://bfg-heidelberg.de)): „Während die Liberalen Freigeister eine islamkritische Grundposition vertreten, wie sie prägnant im ‚Wiener Appell‘ (<http://www.gam-online.de/text-Wiener%20Appell.html>) zum Ausdruck gebracht wird, wurden sie aufgrund dieser Position von diversen Ortsgemeinschaften des BfG Bayern systematisch diffamiert (Nazikeule, Rassismusvorwurf, ‚Kampf gegen rechts‘)“. Wir werden darüber weiter berichten.

Honoriert wurden in diesem Jahr ein Vortrag von Christoph Wagenseil vor dem „AK Weltanschauungen“ der evangelischen Landeskirchen Hessens im Februar, seine Teilnahme bei der Podiumsdiskussion „Religionswissenschaftler\*innen und die mediale Öffentlichkeit: Erwartungen, Hindernisse, Chancen“ im August (siehe Bericht auf S. 10) und die Ausrichtung eines Workshops über Grundkenntnisse im Islam von Robert Stephanus auf Usedom im September. Außerdem hielt Maria Mahler einen Vortrag für den Ausländerbeirat der Stadt Marburg über Flucht und Religion. REMID vermittelte Neumitglied Christina

Woestemeyer an die Säkularen Grünen Hessen für eine Podiumsdiskussion „Religionsunterricht vs. Religionskundeunterricht: Gehört konfessioneller Unterricht an die Schule?“ (1. Teil bei Youtube: [https://www.youtube.com/watch?v=\\_iuY9TrwRCg](https://www.youtube.com/watch?v=_iuY9TrwRCg)).

Bei Anfragen an REMID waren besonders Medienanfragen häufig, konstant bleibt die Nachfrage nach der Statistik, Bestellungen von REMID-Publikationen sind stark zurückgegangen, Laienanfragen sind – von Schüler\_innen und Student\_innen abgesehen – stark zurückgegangen. Zugenommen hat die ungefragte Informationsversorgung durch Autor\_innen mit fragwürdigen Theorien und politischen Einstellun-

gen. Zweimal dieses Jahr gab es zudem anonyme Zusendungen von digitalen Dokumenten, die jeweils sich um eine bestimmte neureligiöse Gruppe drehten (einmal um „Die Flamme“ aus dem weiteren Umfeld der Gralsbewegung, einmal um die Anastasia-Bewegung). Eine weitere Anfrage betraf den Umgang mit Zeugen Jehovas am Arbeitsplatz.

Links zu den QR-Codes:

1)

<http://www.remid.de/blog/2014/11/die-sache-mit-der-religionsfreiheit-25-jahre-remid-bericht-zur-jubilaemstagung/>

2)

<http://www.remid.de/blog/2014/12/darf-manden-islam-kritisieren/>

[Christoph Wagenseil]